

Veranstaltungen

Vorlesestunde mit dem Kamishibai-Koffertheater

Elefanten im Haus

Die neuen Hausbewohner sind Elefanten! Zum Glück hat die Elefantenfamilie Kinder in Fines Alter. Nachdem das anfängliche, etwas mulmige Gefühl überwunden ist, spielen die Kinder miteinander und finden ihre neue Freundschaft ganz prima. Ganz und gar unpassend jedoch finden die anderen Mieter die neuen Mitbewohner. Doch Fines Papa findet eine gute Lösung, um die neue Familie willkommen zu heißen.

Dienstag, 10. April, um 15.30 Uhr

Philippsburger Lesefrühstück

Herzlich eingeladen sind alle, die Lust auf Bücher und Geschichten haben, alle, die gerne lesen und alle, die in einer gemütlichen Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee und Gebäck über Bücher sprechen oder von ihnen hören möchten.

Der nächste Termin ist wegen der Osterferien ausnahmsweise am:

Mittwoch, 11. April, 9.30 – 11.00 Uhr

Buchtipps zum Großereignis der Region

Im Herbst 2018 soll die älteste Lokomotive Deutschlands geborgen werden. Vor 166 Jahren, im Jahr 1852 versank die Dampflokomotive „Rhein“ im Rhein. Weil eine Schienenstrecke fehlte, sollte sie mit einem Lastensegler von der Maschinenfabrik Kessler in Karlsruhe nach Düsseldorf an die Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahngesellschaft überführt werden. Rund 30 Kilometer nördlich von Karlsruhe rissen bei einem Unwetter die Halterungen an Deck des Schiffes und das sechs Meter lange und 20 Tonnen schwere Stahlross fiel in den Fluss. Alle bisherigen Bergungsversuche scheiterten. Die Lok wäre die älteste noch erhaltene Dampflokomotive Deutschlands, denn die erste Dampflokomotive, die „Adler“, die 1835 von Nürnberg nach Fürth fuhr, ist nur noch als Nachbau erhalten.

Hier in der Stadtbibliothek:

Lok im Rhein

Die 'älteste' Lok Deutschlands, wo steht sie? Noch liegt sie, begraben vor über 160 Jahren unter mehreren Metern Kies im alten Rheinbett, bei Germersheim und wartet darauf, aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt zu werden. Sie nach so langer Zeit überhaupt wiederzufinden, war ein spannungsvolles Abenteuer für passionierte Schatzsucher. Und es brauchte mehr als zwei Jahrzehnte intensiven Quellenstudiums, um eine tragfähige Schatzkarte zu entwickeln. Parallel dazu wurden es 14 geophysikalische Messerkursionen, um schließlich einen gültigen 'geomagnetischen Fußabdruck' der Kessler-Lok 205 einzufangen. Viele Fragen drängten sich auf:

Wie hat sich der Schiffsunfall auf dem Rhein im Jahre 1852 mit der Lok an Bord zugetragen?

Wie findet man ein im Untergrund verborgenes eisernes Objekt von 20 Tonnen? Wo genau

liegt die Fundstelle? Wem gehört diese Lok heute? Wann und wie wird die Lok gehoben?

Wo soll sie zukünftig ausgestellt werden? Eines ist sicher: Die Kessler-Lok 205 ist kein

Phantom, sondern ein hochinteressanter Kulturschatz, den es jetzt nach seiner

Wiederentdeckung endlich zu bergen lohnt.

Osterferien

Ab Montag, 9. April sind wir wieder für Sie da!